

CamperVans

€ 7,70

Das Magazin
für Kastenwagen
und Campingbusse



DEUTSCHLAND PUR

Im VW T1 mit 44 PS
rund um die Heimat



T3 CLUB JOKER
zu gewinnen



GETESTET: KOMPANJA ZWEI

Von allem mehr



GEORGIEN IM UAZ

Abenteuerliche 4x4-Reise
durch den großen Kaukasus



CAMPING VS. ALLTAG

Was ist praktischer – eine
oder zwei Schiebetüren?



SCHWERER SCHWEDE!

Maximal in jedem Bereich:
Größe, Ausstattung & Preis

Österreich € 8,60
Schweiz sfr 13,20 | Belgique € 8,90
Frankr. / Ital. / Span. / Port. (cont.) € 10,40
Finnland € 11,00





MARKTKOMPATIBEL? Zumindest noch nicht ganz. Hyundai war erstmals auf der CMT präsent, um vorzufühlen, wie der Staria als Camper in Deutschland ankommt. An sich ganz gut, aber dass das Abwasser in einem Eimer landen soll? Keine Ahnung, wie das in Südkorea gehandhabt wird – hierzulande, zumindest autark, keine gute Idee.

COME ON
Schon klar, ihr nicht, aber irgendwer ja doch: Wer am letzten Messtag auf der CMT unterwegs war, stand nicht selten in einem teilzerlegten Fahrzeug. Kocherroste, Klokassetten – „Die Deko ist meist schon am zweiten Tag verschwunden“, scherzt der Verkäufer. Leute, come on, muss doch nicht sein.



EISZEIT Ja ja, ganz toll, dieses Wintercampen. An einen vereisten Tankdeckel hatten wir bei unseren Tipps in der Vorausgabe jedoch nicht gedacht. Wer keinen Eispickel parat hat: Kaffeelöffel und Kehrbesen zum Klopfen tun's auch – und zum Fingerwärmen danach ein heißer Kaffee.



Zurück in die Zukunft

Zum Glück zurück – schon komisch, dass sich nur eine Leserin beschwert hat. Ganz unten im letzten Edi habe ich eine erfolgreiche Reiseplanung 2016 gewünscht – muss am Alter liegen. Also zurück ins Hier und Jetzt, mit dem Blick nach vorn. Die CMT ist kaum vorüber – die weltweit größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit. Wenn man den Zahlen trauen darf, ist die Zahl der Besucher von 260.000 auf 268.000 gestiegen – trotz der wirtschaftlichen Krise. Ach so, das Durchschnittsalter der Besucher war 52 Jahre – wenn es denen genauso geht ... Wie immer schwer zu sagen, wer wegen Caravan, Motor oder Touristik auf die Messe kam.

Ein Fazit der großen Hersteller: Gekauft wird noch immer, aber mit etwas mehr Bedacht. Die Zeiten der Spontankäufe sind vorbei, auch wenn die vollen Höfe bei Händlern und Herstellern zu echten Messeschnäppchen führten. Interessant ist die Aussage, dass viele Besucher zweimal kamen. Das erste Mal, um alles anzuschauen und Infos zu sammeln, dann Recherche und überlegen, und ein paar Tage später zum Kaufen – so zumindest bei den Discount-Seriencamping. Bei den hochpreisigen Camping und den Fahrzeugen aus kleinen, feinen Manufakturen blieb es unverändert. Die Kunden brauchen Beratung und müssen lange überlegen – hier haben die Spontankäufer aus den guten Jahren für den Erfolg gefehlt.

Trotz der Besonderheiten wie höherer Preis und Verbrauch ist der Run auf vieradangetriebene Fahrzeuge noch hoch – oder zumindest das Interesse. So ziemlich jede Marke spuckt einen Allrad-Camper aus – auch wenn der Möbelbau schon auf Asphalt an seine Belastungsgrenze kommt. Aber wenn sich jetzt alle ein Semi-

Expeditionsmobil kaufen, wird es ruhiger auf den Stell- und Campingplätzen, die Profis sind ja in der Wüste.

Genau genommen ist die CMT erst der Anfang. Der Urlaub ist noch lange hin und davor kommen noch die Reisen & Caravaning in Hamburg, die Abenteuer. Bewegung. Freizeit in Hannover, die f.r.e.e in München und die Reise + Camping in Essen. Wer länger zum Überlegen braucht, findet vielleicht dort sein Messeschnäppchen.

Das Thema Selbstausbau war auch vertreten. Allerdings muss man sehr basic planen und bauen, um günstiger als die Serie zu sein. Vermutlich ist der Selbstausbau hinterher im doppelten Sinn mehr Wert, haltbarer und nachhaltiger.

Die neuen Fahrzeuge im Bereich der Campingbusse treiben das Thema stark an. Allerdings sind die Preise der guten, alten Basisfahrzeuge der Nachfrage entsprechend gestiegen, und klar, mit einer Autobatterie als Energieträger für sein 12-Volt-Birnchen ist heute kaum noch jemand unterwegs. Wenn man alles zusammenrechnet, wird es doch ein Fahrzeug von der Stange, mit moderner Technik und Hersteller-Garantie. Jetzt noch ein paar Wochen, an Ostern startet die Camper-Saison spätestens.

Im Januar, beim Kompanja-Test in Italien, war nichts los. Von den Campingplätzen vor Ort hatte keiner geöffnet, und der örtliche Stellplatz wurde zugunsten von Parkplätzen geschlossen. Okay, in der Nebensaison findet man immer ein Plätzchen, wo man sich hinstellen kann, und mit Dusche, Toilette und kleinem Fahrzeug ist es auch meist kein Problem.

Also mal schauen, wie sich das Jahr entwickelt. Zum Glück muss ich zum Klettern und Biken nicht zwingend in die schönsten Camping-Regionen für normale Urlauber, da zählen andere Dinge.



Auf eine schöne kommende Saison 2026. Für uns gibt es ja keine Pause, wir dürfen das ganze Jahr campen, äh, arbeiten.

Herzlichst,

Andreas Gülденfuß

Redaktion CamperVans



INHALT

Ausgabe 2/2026

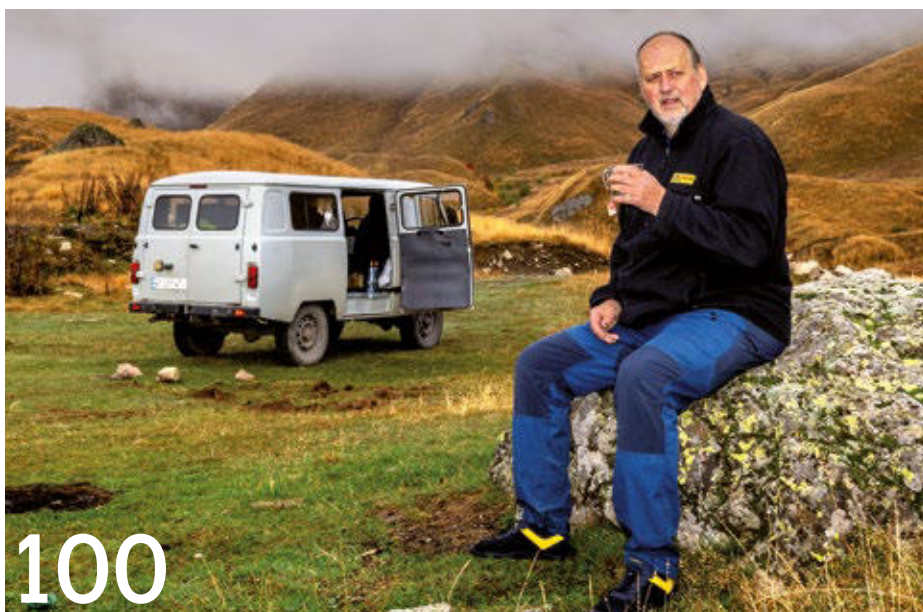


VERGLEICH
Was bringt der
Campingbus-Trend zur
zweiten Schiebetür?

30



Fotos: Autoren, Redaktion, Hersteller



EDITORIAL

Zurück in die Zukunft. 3

LESERBRIEFE

Meinungen & Anregungen. 6

KOMPANJA ZWEI

Von allem mehr. 8

PREMIEREN 2026

Nachschub für Neukunden. 18

MAGAZIN

Meldungen aus Branche & Szene. 24

CLUB JOKER GEWINNEN

Reisemobilspendenaktion 2026. 26

FORD TESTGELÄNDE

Seltener Blick hinter die Kulissen. 28

VERGLEICH: SCHIEBETÜREN

Besser eine oder zwei? 30

AHORN CAMP CV 630

Alles neu – auch besser? 38

VANFABRIK PANORAMA

Mit offenem Aufenthaltsbereich. 46

DOVRA RIG X-750

Kastenwagen-Königsklasse. 54

7,37-METER-VANS

Marktübersicht: Sprinter L4. 64

SELBSTAUSBAUER

SAC 2025: Marcells Posti. 66

CAMPING-TOILETTEN

Systemvergleich, Marktübersicht, Test. 68

GEPRÜFTES ZUBEHÖR

Retro-Radio & Schlafsack mit Trick. 78

SERVICE: FÄHREN

Neue Routen & Tipps zur Buchung. 80

REISE: DEUTSCHLAND

Im Uhrzeigersinn rund um die Heimat. 90

REISE: GEORGIEN

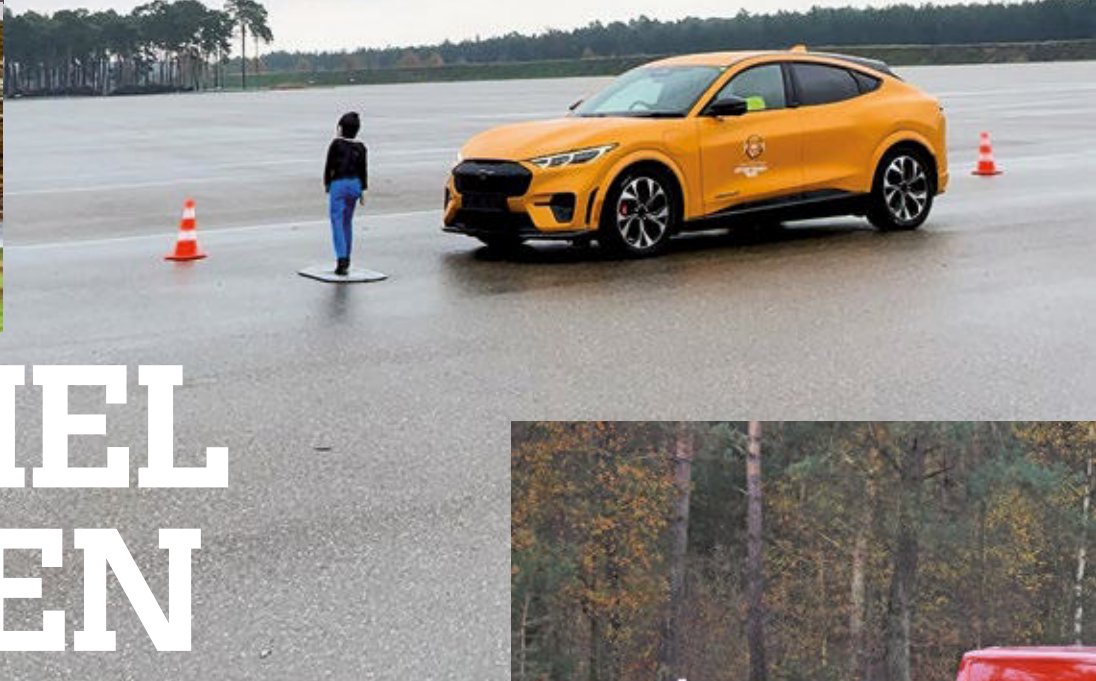
Abenteuerlicher Großer Kaukasus. 100

KOLUMNE

Getrennte Wege gehen auf dem Klo. 110

IMPRESSUM & AUSBLICK

So geht's im April weiter. 114



LOMMEL PROVEN

Wie werden Blech, Motoren, Fahrwerk und Assistenzsysteme auf ein Leben als Nutzfahrzeug vorbereitet? *Von Daniel Schlicke*

Um hier ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen – und um einen ausgewählten Kreis an Händlern, Ausbauern und Journalisten von sämtlichen Varianten des Transit zu überzeugen – lud Ford Ende November ins flämische Lommel ein. Seit 1965 unterhält der Konzern hier, auf halber Strecke zwischen den Werken in Deutschland und Großbritannien gelegen, ein einzigartiges Testgelände: den Lommel Proving Ground.

Über das 3,2 Quadratkilometer große Areal führen rund 120 Streckenkilometer, die sich auf 19 unterschiedliche Pisten verteilen. Von Hochgeschwindigkeit bis Offroad ist alles dabei. 300 Mitarbeiter – Ingenieure, Mechaniker, Testfahrer, Systemtester und Administratoren – stellen sicher, dass im Idealfall alles reibungslos abläuft. Keine kleine Aufgabe: Bevor ein einzelnes Fahrzeug das Prädikat „dauerhaltbar“ erhält, absolviert es 160.000 Testkilometer.

Seit 1965 testet Ford Pkw und Nutzfahrzeuge in Lommel, Belgien. Das Gelände erstreckt sich über mehr als 3,2 Quadrat- und rund 120 Streckenkilometer.



Und da sind noch deutlich mehr Disziplinen: Auf einem sehr kurvigen Handlingkurs geht es um die Fahrdynamik, auf Kopfsteinpflaster und schlechtem Asphalt um den Fahrkomfort. Auf einer Streusalz-Strecke wird der Korrosionsschutz geprüft, in einer Seitenwind-Anlage und auf einer 0-µ-Fläche geht es um die Fahrstabilität. Nicht zu vergessen: die Fahrer-Assistenzsysteme. Die Ford-Verantwortlichen betonen, dass sowohl das Testgelände als auch die Camper-Basisfahrzeuge absolut State of the Art sind. Transit und Transit Custom erfüllen bereits seit 2024 die GSR2-Richtlinie, die für Nutzfahrzeuge erst ab Juli 2026 zur Pflicht wird. Wir testen unter anderem den Pre-Collision-Assist – und schaffen es auch mit Vorsatz, vorwärts und rückwärts, nicht, die Kinderpuppe (Foto oben) oder einen Fahrzeug-Dummy anzufahren.



Für das Testgelände wurde sogar ein Stück Brüsseler Kopfsteinpflaster-Straße abgetragen und in Lommel, Stein für Stein, wieder aufgebaut. Der Transit steckt's gut weg. Parallel dreht ein Mustang V8 seine Runden im maximal 32 Grad steilen Oval.



Fotos: Ford Pro

Was für uns eine seltene Gelegenheit ist, ist auf Dauer natürlich harte Arbeit. Ford entwickelt das Testgelände daher stetig weiter. Uns kommen fahrerlose, mit Kameras ausgestattete Transits entgegen, die nicht das autonome Fahren erproben, sondern die Testfahrer entlasten sollen: Etwa wenn viele Kilometer auf „Belgisch Block“ abgespult werden, passiert das heute schon vollkommen autonom.

Weiterentwickelt wird aber auch abseits der Teststrecke, etwa beim Aftersales und Service. Da wäre die umfangreiche Ford-App und, exklusiv für Freizeitfahrzeuge, ein Schutzbrief bis acht Jahre oder 120.000 Kilometer. Die Mobilitätsgarantie verspricht unter anderem ein Ersatzfahrzeug, dass zumindest in Sachen Platzangebot dem liegengebliebenen Campervan entspricht. Da darf schon der Eindruck entstehen, dass sich Ford auch langfristig um seine Kunden kümmern möchte.

WERZ

Kompakte Reisemobile für höchste Ansprüche

Werz Wohnmobile GmbH
Steinenlaistraße 4
72813 St. Johann-Upfingen
werz-wohnmobile.de

TRM van
BY TANK REISEMOBILE

ENTDECKE DIE WELT IN DEINEM STYLE.

in 6 Monaten indiVANduell reisen

TRM VAN : INDIVANDUAL LIFESTYLE

INDIVANDUELLE BERATUNG UND HERSTELLUNG VON REISEMOBILLEN
IN HÖCHSTER QUALITÄT, AUF BASIS MERCEDES BENZ SPRINTER.
JETZT ANRUFEN! +49 (0)4349 9 19506 . WWW.TRM-VAN.DE



TRM VAN by TANK Reisemobile
Teichkoppel 40, D-24229 Dänischenhagen
+49 (0)4349 919506, www.tank-reisemobile.de



Lounge-Lösung

Der Panorama Van von der Vanfabrik verzichtet auf die klassische Dinette und verlagert den Aufenthaltsbereich an die Schiebetür. Ein Ausbau für zwei, der den Innenraum offen hält und mit viel Liebe umgesetzt wurde.

Text und Fotos von Maike Leitholf



Schnell wird die Loungesitzbank zum bevorzugten Sitzplatz. Unter der Sitzfläche lässt sich zusätzlich Zubehör verstauen.



Vanfabrik-Gründer Tom kommt eigentlich aus der Möbelindustrie und arbeitete jahrelang als Projektmanager bei einem der größten Möbelhäuser Europas. Irgendwann beschloss er, seine Begeisterung für Reisen und Vanlife mit seinem Ingenieurswissen und einem hohen handwerklichem Anspruch zu verbinden, und gründete 2021 die Vanfabrik. Aus Münster ging es zusammen mit CNC-Fräse und einer ersten Mitarbeiterin zwei Jahre später nach Telgte – in eine größere Werkstatt, um mehr Projekte umsetzen zu können. Seit Ende 2025 ist das auf mittlerweile zehn Leute angewachsene Team wieder in Münster und fertigt hier designorientierte Komplettausbauten und Modulmöbel für die Kundschaft. Dabei stehen drei Ausbaukonzepte für MAN TGE, VW Crafter oder den Mercedes-Benz Sprinter



Es gibt Reiseziele in Europa, die lassen sich nur oder komfortabler per Fähre erreichen. Wir zeigen, welche Fährtrouten 2026 beliebt sind, was Einsteiger generell zum Thema Buchen wissen müssen und wie die Fährüberfahrt mit dem Camper relativ stressfrei gelingt.

Von Philipp Pilson

Egal, ob das Urlaubsziel Griechenland, Sardinien, Skandinavien oder Britische Inseln heißt – wer das erste Mal eine Fährüberfahrt mit dem Camper plant, hat viele Fragen: Wann und wo soll ich am besten buchen? Welche Fallstricke warten während des Buchungsprozesses auf mich? Wie läuft das Boarding genau ab und wie kann ich mich entsprechend vorbereiten, damit diese Etappe nicht in ungewolltem Stress mündet?

Zu Beginn der Urlaubsplanung steht in der Regel eine wichtige Frage: See- oder Landweg? Klar, nach Sardinien und Korsika führt kein Weg an der Fähre vorbei. Geht es aber zum Beispiel nach Schweden oder Norwegen, stehen zahlreiche Fährverbindungen über die Ostsee zur Wahl, aber auch die alternative Route über Brücken.

Mit der Fähre zu reisen, ist für viele Zielorte bequemer und oft weniger zeitintensiv als der Weg über Land. Wer Griechenland als Reiseziel auserkoren hat, kann von Italien (Venedig, Ancona, Bari, Brindisi) komfortabler übersetzen,

als den ganzen Balkan abzufahren, muss sich aber gerade in den Ferienstoßzeiten auf hohe Preise einstellen. Abwechslung bieten dafür Freizeitangebote und Gastronomie an Bord, während Shops zum Bummel und Einkaufen einladen.

Nachtfähren sind beliebt – und mit Kindern ein Highlight der Reise. Abends an Bord fahren, schön schlemmen gehen, riesige Strecken im Schlaf zurücklegen, ohne den Kilometerzähler zu strapazieren, und am nächsten Morgen entspannt und ausgeschlafen im Zielhafen von Bord fahren.

Viele Camper haben Hunde mit an Bord. Tipp: Manche Fährgesellschaft bieten explizit haustierfreundliche Kabinen an. Das ist sinnvoll, um Stress für die Tiere (und die Besitzer) zu vermeiden. Schnell sein lohnt sich, denn die Anzahl ist begrenzt und gerade bei Nachtfahrten sehr beliebt. Alternativ bieten viele Fähren spezielle Ruhebereiche oder Tierbereiche an. Moby Lines lockt gar mit Anti-Geruchs-Desinfektionsmatten und Reisenapf in den Tierkabinen, während DFDS auf ausgewählten Routen Tierho-

tels angeboten. Was Reisende mit Haustieren zudem beachten müssen (Stichwort EU-Heimtierausweis sowie Leinen- und Maulkorbpflicht), am besten vor der Buchung direkt in den Bestimmungen der jeweiligen Fährgesellschaft nachlesen, denn die Vorschriften und Möglichkeiten variieren auch je nach Strecke.

Viele Reedereien haben ihre Fahrpläne und Buchungsportale bereits seit dem Spätherbst geöffnet. Frühbucherrabatte der Reedereien gelten in der Regel nur bis Februar oder März. Tipp: Eine gewisse Flexibilität bei der Routenplanung oder/und Reisezeit kann sich auszahlen. Nicht das erstbeste Angebot wählen, sondern vergleichen. Schon ein anderer Wochentag oder eine andere Abfahrtszeit der Fähre spielen eine Rolle.

Die Webseite www.fahren.net sammelt aktuelle Angebote und Rabatte rund um Fährüberfahrten und lohnt ein Blick. Ein kleiner Auszug: Color Line bietet auf der Strecke nach Norwegen noch bis Februar bis zu 40 Prozent auf das Camper-Sparpaket. Mit TT-Line erhalten Camper bis zu 15 Prozent Rabatt auf eine Mini-Kreuzfahrt nach Schweden (bei Buchung bis 15. März 2026). Bei DFDS können Reisende bei einer Buchung bis 2. März 2026 ebenfalls satte 15 Prozent auf den Strecken Amsterdam-Newcastle und Dünkirchen-Rosslare (Irland) sparen.

Camping an Bord: Gibt es Hoffnung?

Das beliebte „Camping an Bord“ wird es auch 2026 auf den beliebten Italien-Griechenland-Routen nicht mehr geben. Diese Änderung betrifft alle Überfahrten von ANEK Lines und Superfast Ferries nach Griechenland. Über die Gründe kann nur spekuliert werden, aber es wird



eine Mischung aus sicherheits- und versicherungstechnischen Gründen, einer flexibleren Einsatzplanung der Schiffe und finanziellen Gründe sein. Obacht: Minoan Lines wirbt online weiterhin mit dem aktuell nicht buchbaren „Camping all inclusive“-Angebot. Allerdings bezieht sich diese Option ohnehin nicht auf die Übernachtung, sondern meint nur den Stellplatz mit Stromanschluss an Bord. Der Camper übernachtet aber nicht in seinem Gefährt, sondern in einer



Nicht vergessen: Bei Reisen in Europa müssen Hundebesitzer einen EU-Heimtierausweis mit sich führen.



Auf See ist ein Aufenthalt im Camper nicht erlaubt, daher Tasche vorab packen. Nicht vergessen: Gasflasche zudrehen und sich im Vorfeld Gedanken über den Kühlschrankinhalt machen.

Innenkabine zum Preis der Deckpassage. Der Zugang zum Wohnmobil ist während der Überfahrt untersagt.

Aktuell (Stand: Januar 2026) bietet nur die italienische Reederei Star Lines auf ihrem Schiff European Star zwischen dem italienischen Brindisi und der albanischen Hafenstadt Vlora „Camping an Bord“ an.

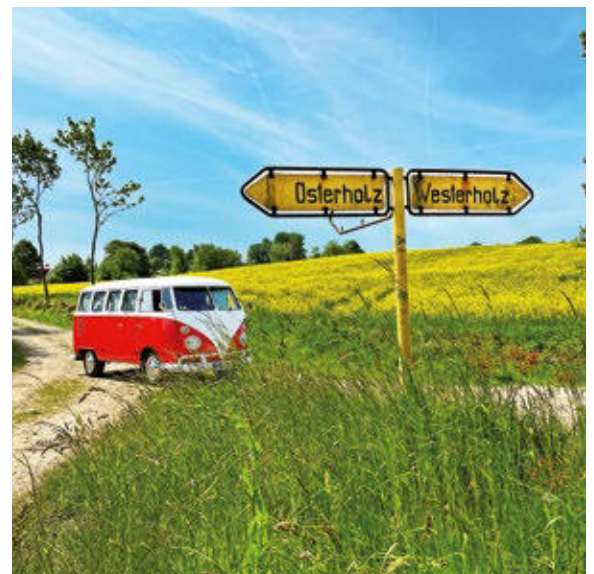
Das Angebot ist allerdings nur für Fahrzeuge, die als Wohnmobil zugelassen sind, buchbar. Die Buchung von Camping an Bord zum Preis eines Economy-Decks und eines Fahrzeugtickets ist vom 1. April bis 31. Oktober – sofern verfügbar – möglich. Reisende und ihre Haustiere können die gesamte Überfahrt in ihrem Camper verbringen und dabei die Duschen, Toiletten und 220-Volt-



Der Start hoch oben im Norden: Bulli-Parade am Hot Dog Havn an der Flensburger Förde.

Startpunkt ist ganz oben im Norden: Mein Flensburger Freund Rüdiger lockte mich mit einer Überraschung. Ich sollte mit Bulli „Erwin“ bis hinter die dänische Grenze zu Annies Kiosk fahren, einer legendären Hot-Dog-Bude an der Flensburger Förde. Dort angekommen, tauchen plötzlich vier alte VW-Busse auf – das Begrüßungskomitee für den Start meiner langen Reise um Deutschland. Nach einer Runde Hot Dogs klönen wir am Strand über echte Autos und echtes Leben. So wie Arne mit seinem quietschgelben T1-Bus: Er hat seinen Bulli mit einem 240-PS-Sechszylinder-Porschemotor hochgetunt, lässt die Reifen quietschen und dann schießt der gelbe Bulli wie ein geölter Blitz los.

Drei Tage später rollen wir über die Fehmarnsundbrücke. Nicht zum alljährlichen Bulli-Festival, sondern zu zwei anderen Legenden, den Charchulla-Brüdern Manfred und Jürgen, den Surftwins. Mittlerweile sind die beiden Urgesteine des Windsurfens 86 Jahre alt, stecken aber immer noch voller Tatendrang. In den 1970er- und 1980er-Jahren gehörten sie zu den Ersten, die mit ihren spektakulären Moves das Windsurfen auf Fehmarn populär machten. Vor Manfreds Karibik-Bar erzählen mir die beiden unglaubliche Geschichten aus ihrer Zeit als junge Matrosen in den Tropen.



Weiter nach Osten, vorbei an Feldern und Knicks nach Mecklenburg. Am Horizont ragen die Kirchtürme der Hansestadt Wismar in den Himmel. Jetzt, im Zwielicht der blauen Stunde, wirken die alten, von Gaslaternen nur schwach erhellen Gassen geheimnisvoll. In der Altstadt kommen drei Jugendliche in Kapuzenpullis aus einer dunklen Gasse direkt auf uns zu. Das sieht nach Ärger aus, doch Benny, der Älteste, ist vom rot-weißen



„ Auf Fehmarn treffe ich zwei Windsurf-Legenden. Die Zwillinge Manfred und Jürgen Charchulla sind Vize-Weltmeister im Tandem-Surfen.



In Burg auf Fehmarn zeigen mir die legendären Charchulla-Brüder ihr Surfmuseum. Darüber bringt, im letzten Sonnenlicht, die Nord-Ostsee-Kanalfähre Bulli „Erwin“ bei Albersdorf ans gegenüberliegende Ufer.

Auf Jans Hof südlich von Flensburg gibt's eine Bulli-Sammlung mit Miniatur-„Erwin“.

Buchanika Beats

Text und Fotos von Andreas Hilsmann





Entlang des Großen Kaukasus zu reisen, ist ein besonderes Erlebnis. Und wer sich aufmacht, den Norden Georgiens mit einem UAZ Buchanka zu erleben, dem wird schnell klar, dass Komfort bei einem Auto nicht alles ist.